

# Schilder für neuen Lustlager-Radrundweg sind da

Im Mai soll der historische Radweg eröffnet werden. Bei einer Tour kann man viel über das größte Spektakel der Barockzeit erfahren.

VON JÖRG RICHTER

Der Elberadweg zählt zu den beliebtesten Radwanderwegen Deutschlands. Aber links und rechts davon gibt es im Landkreis Meißen kaum eine Gelegenheit, Radtouristen zum Abbiegen zu ermuntern. Zumindest in Moritz und Promnitz könnte sich bald diese Gelegenheit bieten.

Diese beiden Orte an der Elbe zählen zum neuen Lustlager-Radrundweg, der Anfang Mai offiziell eingeweiht werden soll. Auf rund 35 Kilometern können Radfahrer in einigen Stunden jenes Gebiet umrunden, das vor 293 Jahren Schauplatz eines der größten Spektakel der Barockzeit war.

Das „Campement von Mühlberg“ war ursprünglich eine Truppschau, mit der der damalige sächsische Kurfürst August der Starke vor seinen Gästen, allen voran dem Soldatenkönig Friedrich I. von Preußen, protzen wollte. Später ging es als Zeithainer Lustlager in die Geschichtsbücher ein. In sieben Jahren jährt sich das einmonatige Spektakel aus Manövern, Theater und Konzerten zum 300. Mal. Deshalb engagieren sich der Geschichts- und Traditionsverein Zeithain/Sachsen und der Verein Elbe-Röder-Dreieck, dieses Ereignis immer mehr ins Bewusstsein der Menschen zu rücken – sowohl bei Einheimischen als auch Touristen. „Wir wollen unsere Region besser vermarkten, denn sie hat mit dem Lustlager einiges zu bieten“, sagt Vereinsvorsitzender Jörg Runow.

Er und der Zeithainer Wegewart Jürgen Obenaus haben den Lustlager-Radrundweg konzipiert. In den nächsten Wochen sollen mithilfe der Bauhöfe aus Zeithain, Wülknitz und Glaubitz entlang der Strecke 32 kachelfliesengroße Hinweisschilder ange-



Das Abschluss-Feuerwerk fand für 4.000 geladene Gäste auf Schloss Promnitz statt.

bracht werden. Sie zeigen neben einem Rad und einem entsprechenden Pfeil auch einen der Obeliskens, die einst das Zeltlager der 27.000 sächsischen Soldaten sowie die Manöverfläche begrenzten. Auf letzterer stehen heute zahlreiche Windräder.

„Wir wollen keinen neuen Schilderwald erzeugen“, sagt Runow. Deshalb werden auch bestehende Schilder mit den grünen Obeliskens-Aufklebern ergänzt. Natürlich in Absprache mit den drei zuständigen Gemeinden. Außerdem werden neun Informationstafeln entlang des Lustlager-Radrundweges aufgestellt. Ein paar davon ersetzen bereits vorhandene Tafeln, die in die Jahre gekommen sind. So wie die Tafel in Radewitz am Feldweg in Richtung Marksiedlitz. Sie hat durch die Witterung zahlreiche Risse und ist kaum noch lesbar.

„Mit den Tafeln bieten wir viele historische Fakten, die auch für manchen Einheimischen neu sein werden“, sagt Obenaus. Deshalb sei der Lustlager-Radrundweg nicht nur für Touristen geeignet, sondern für alle, die sich für die Geschichte ihrer Heimat interessieren. Eine neue Informationstafel über das Zeithainer Lustlager soll zum Beispiel auf der Hügelkuppe zwischen

Radewitz und Glaubitz aufgestellt werden. Diese Stelle mochte August der Starke besonders. Denn von hier oben konnte er das Zeltlager überblicken und hatte die beste Aussicht auf das flache Manövergelände.

Weitere neue Tafeln sind unter anderem in Moritz, Glaubitz und Promnitz geplant. In Moritz standen die Backhäuser nah an der Elbe. Hier soll der berühmte Zeithainer Riesenstollen gebacken worden sein. Das Glaubitzer Schloss diente als königliches Postamt. Und an der Elbe bei Promnitz fand am 26. Juni 1730 das fünfstündige Abschluss-Feuerwerk statt.

Start- und Zielort für den Lustlager-Rundweg soll bei geführten Radtouren der Zeithainer Obelisk sein. Dort gebe es kostenlose Parkplätze. Zudem beabsichtigt der Geschichts- und Traditionsverein zusammen mit der Gemeinde Zeithain eine Hütte als Unterstellmöglichkeit zu errichten. Am Zeithainer Obeliskens wird am 7. Mai im Rahmen des Anradelns der Lustlager-Radrundweg eröffnet. Von hier aus sollen die Radfahrer aus Riesa und Umgebung bis nach Tiefenau und weiter nach Gröditz fahren. Der dortige Dreiseithof soll in diesem Jahr das Ziel des Anradelns sein.